

MITARBEITERBEFRAGUNG 2005

Online-Befragung mittels OPST (Online Panel Suite Tool) der Fa. Globalpark
Siehe: www.globalpark.de !

Referenzen der Fa. Globalpark:



Fragen zur

Mitarbeiterorientierung/-zufriedenheit und Selbstbefindlichkeit

Die Wahrung und Erhöhung der Mitarbeiterorientierung und -zufriedenheit durch Einbeziehung aller Mitarbeiter/innen, der Kunden- bzw. Studierendenzufriedenheit durch Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Anliegen und der Qualität durch ständige Verbesserung der inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Gegebenheiten an unserer Akademie sind deklarierte Ziele der Leitung (vgl. BRENN Hubert: Vor- und Zielstellungen zur Leitungsfunktion; Schwerpunkte dieser verantwortungsvollen Aufgabe. In: Kontakte 16, 1998, 3, 9 f).

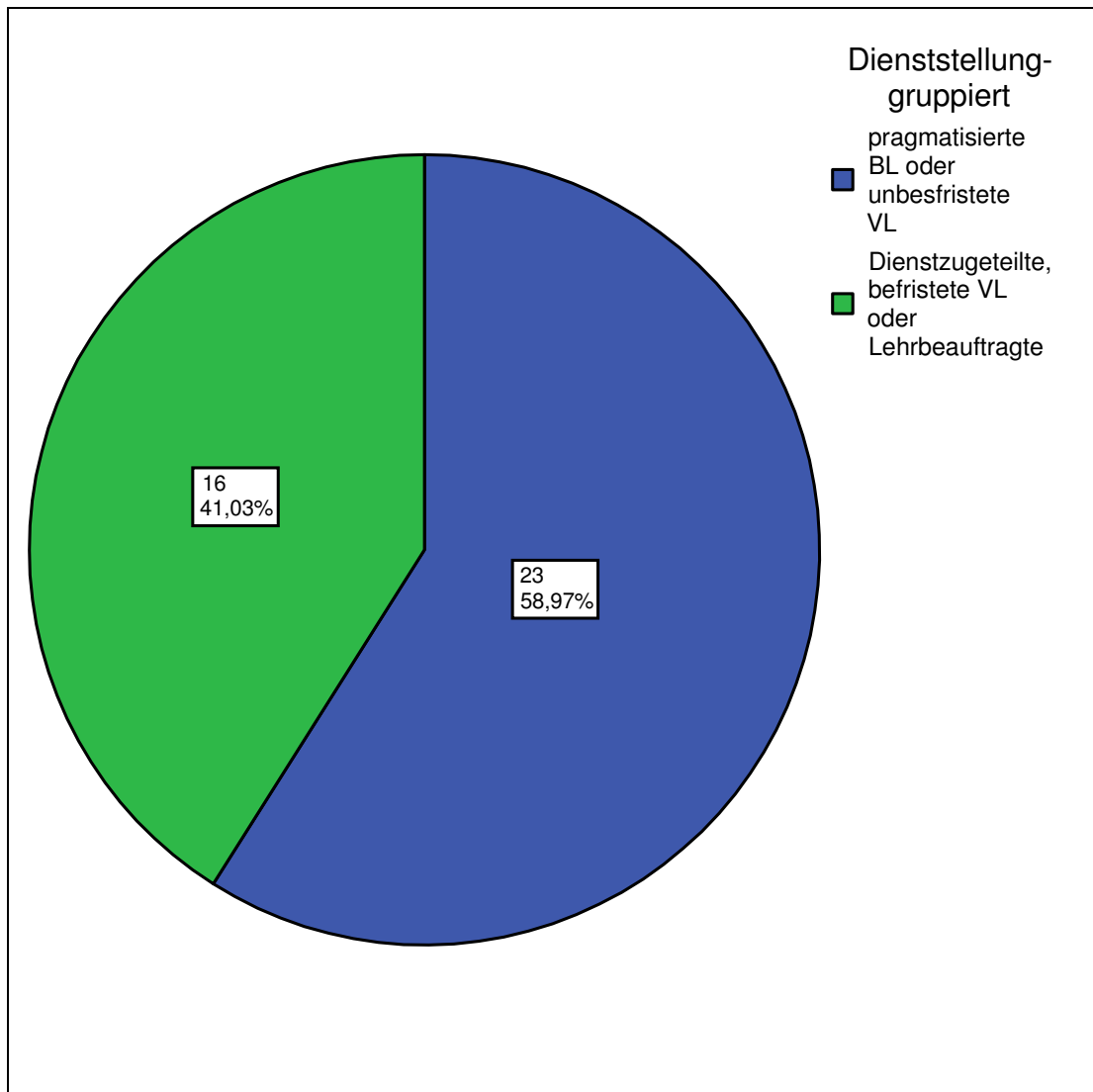
Diese Befragung soll zum Nachdenken über die momentane Situation und im Kollegium zu Gesprächen darüber anregen. Daraus sollen in mehreren Schritten allfällige Verbesserungen angestrebt und insbesondere die aktivere Miteinbindung in die Entscheidungsfindung betreffend unsere Zukunft im Sinne der oben angeführten Zielstellungen versucht werden. Aus diesen Gründen bitte ich um Beantwortung nachstehend angeführter Fragen und bedanke mich für die Bereitschaft dazu und für die Mitarbeit. Hubert Brenn

**Feldzeit vom 12.11.2005 bis 26.11.2005 -
Aktivzeit: 14 Tage**

		Gesamt	
		Absolute Zahlen	Prozent
Gesamtsample (Brutto 1)			68 100.00%
Bereinigtes Gesamtsample (Brutto 2)			68 100.00%
Nettobeteiligung			41 60.29%
Ausschöpfungsquote	60.29%		
Beendigungsquote	55.88%		
Variable Quote	0.00%		
Statistische Kennzahlen			
Mittlere Bearbeitungszeit (arithm. Mittel)	0h 18m 45.68s		
Mittlere Bearbeitungszeit (Median)	0h 14m 48s		
Durchschnittliche Teilnehmeranzahl pro Tag		3,5	
Durchschnittliche Teilnehmeranzahl pro Woche		21	
Nettobeteiligung			
		Gesamt	
		Absolute Zahlen	Prozent
Gesamt		41	100.00%
Beendet		38	92.68%
Unterbrochen		3	7.32%

Dienstrechtliche Stellung

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
Pragmatisierte Bundeslehrperson	21	5,6	15,4
dienstzugeteilte Landeslehrperson	1	5,6	-4,6
Unbefristete Vertragslehrperson	2	5,6	-3,6
Befristete Vertragslehrperson	5	5,6	-,6
Mitverwendete Bundeslehrperson	2	5,6	-3,6
mitverwendete Landeslehrperson	4	5,6	-1,6
Lehrbeauftragte/r	4	5,6	-1,6
Gesamt	39		



nicht signifikant

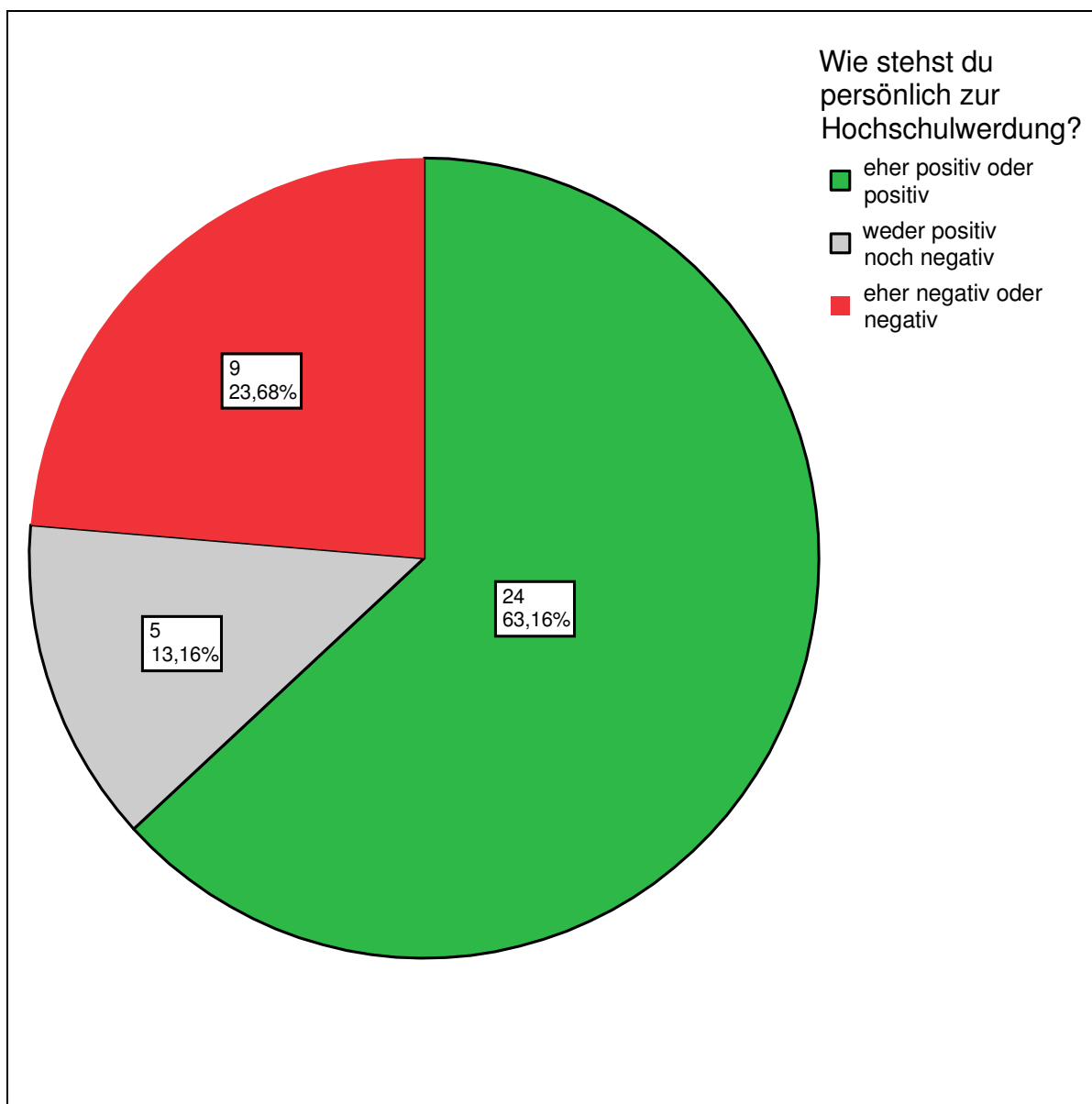
Verwendungsbereich

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
Humanwissenschaften	8	9,8	-1,8
Fachwissenschaft	9	9,8	-,8
Fach-Didaktik und/oder Schulpraktische Studien	15	9,8	5,3
Übungsschule	7	9,8	-2,8
Gesamt	39		

nicht signifikant

Wie stehst du persönlich zur Hochschulwertung?

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
positiv	9	9,5	-,5
eher positiv	15	9,5	5,5
weder positiv noch negativ	5	9,5	-4,5
eher negativ	9	9,5	-,5
Gesamt	38		

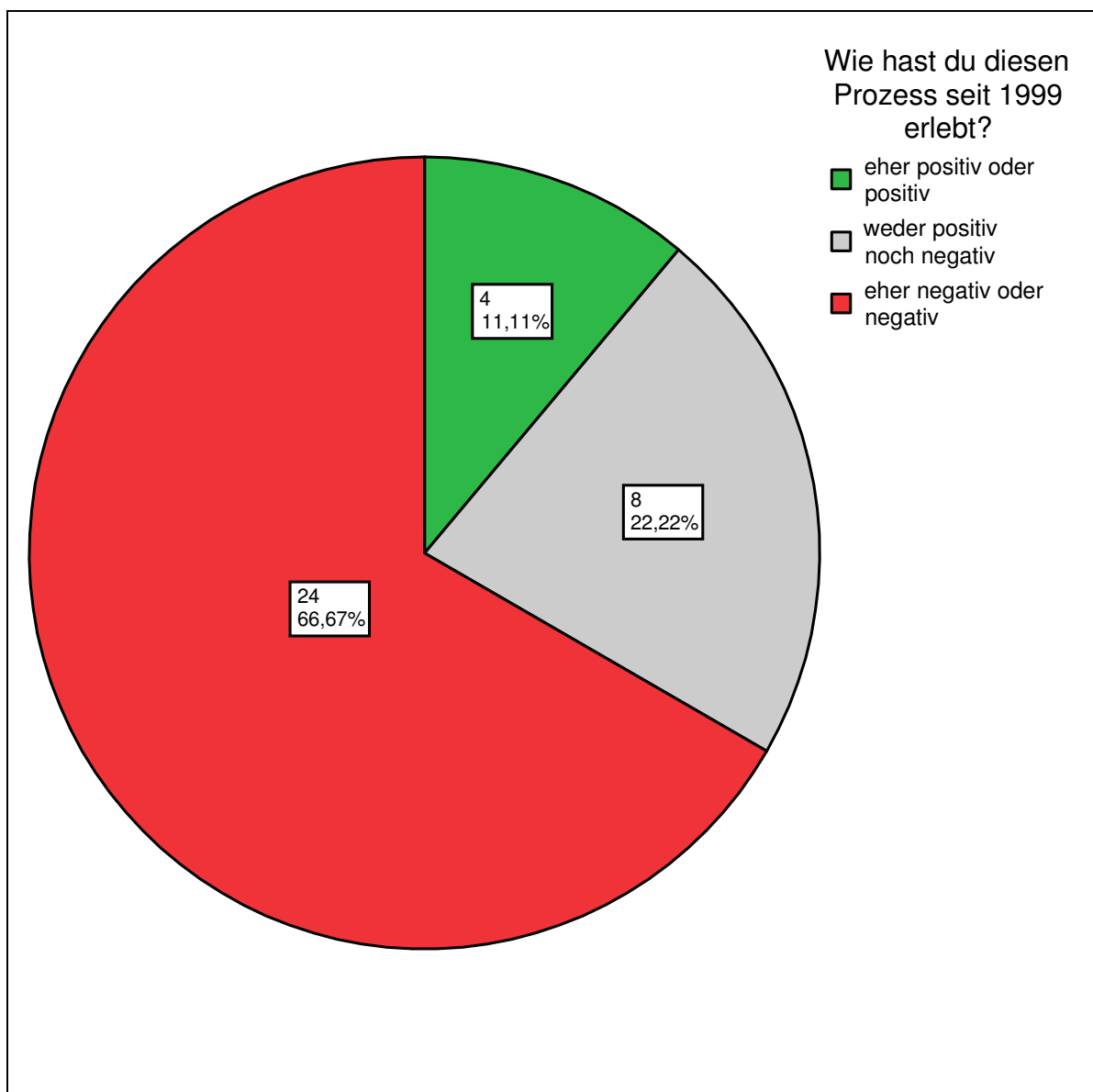


sehr signifikant

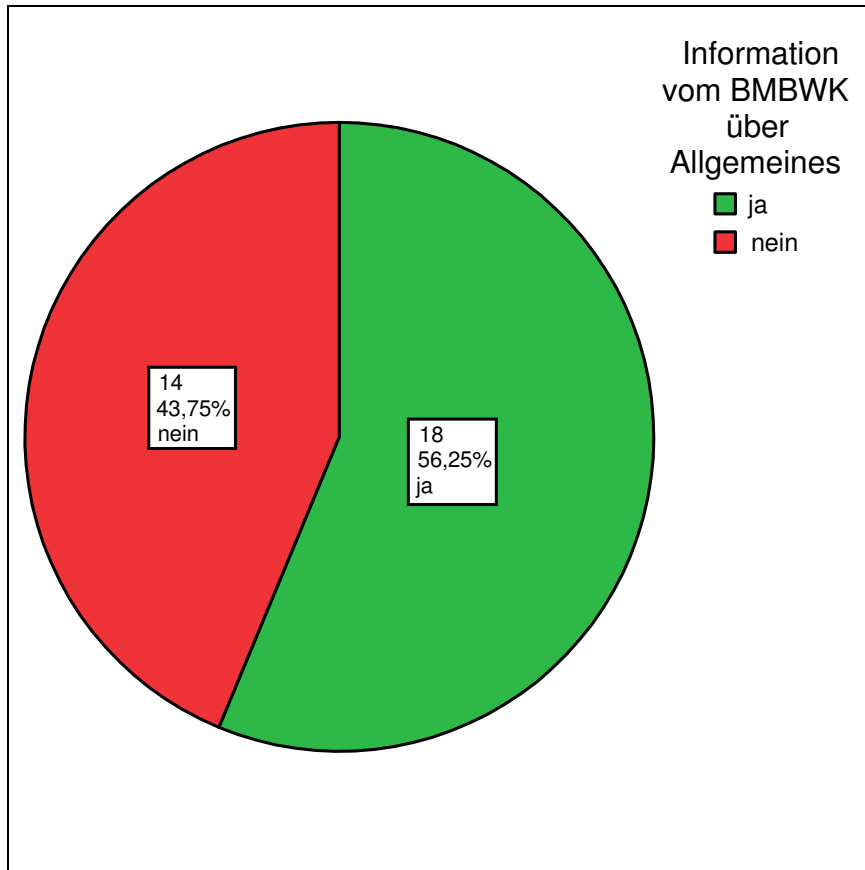
Wie hast du diesen Prozess seit 1999 erlebt?

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
positiv	1	7,2	-6,2
eher positiv	3	7,2	-4,2
weder positiv noch negativ	8	7,2	,8
eher negativ	20	7,2	12,8
negativ	4	7,2	-3,2
Gesamt	36		

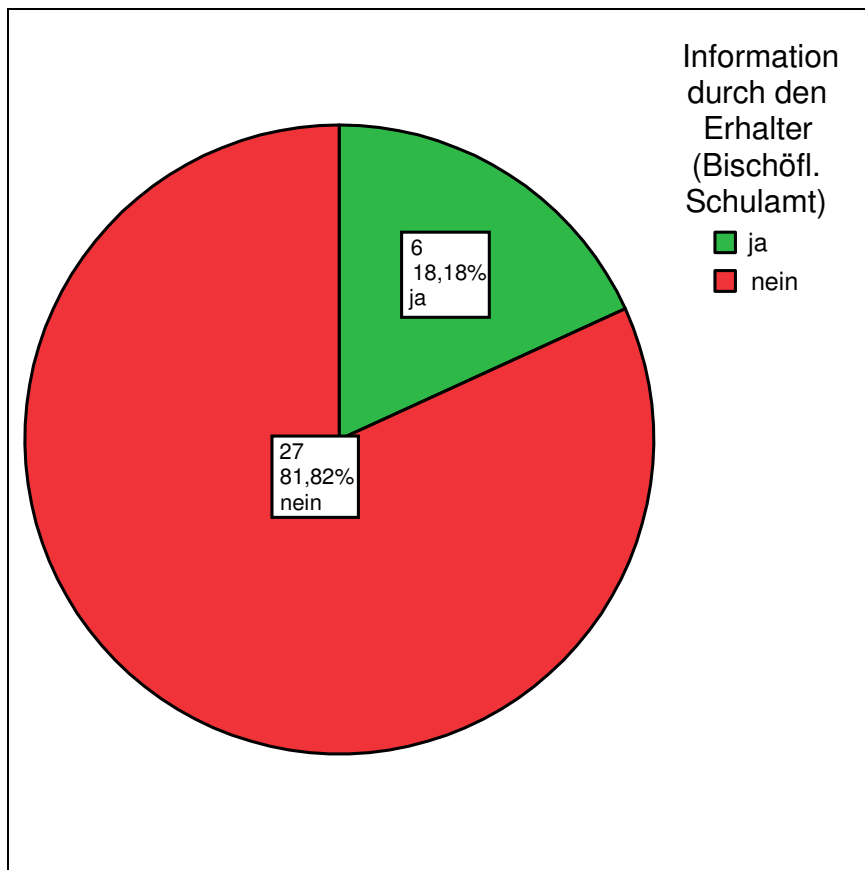
sehr signifikant



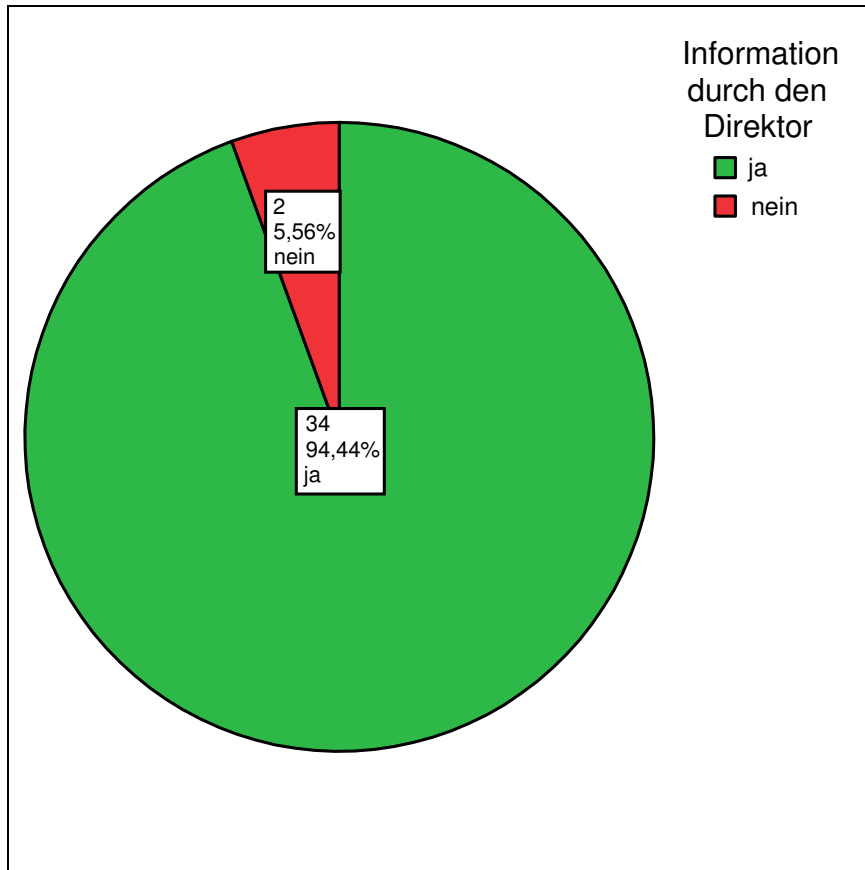
sehr signifikant



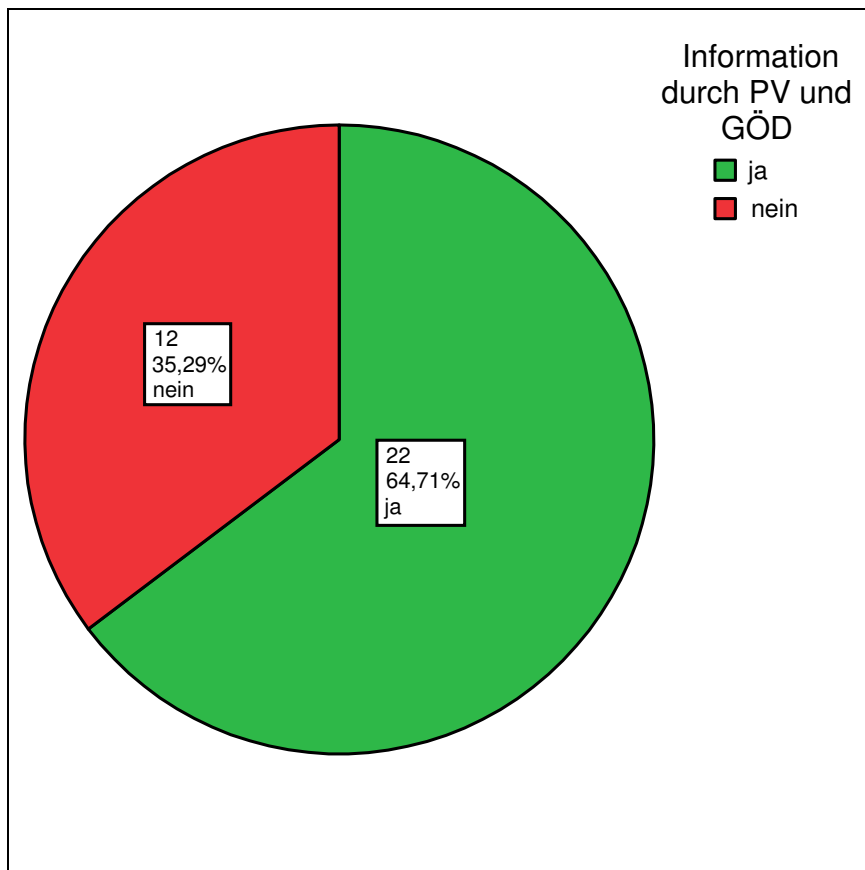
nicht signifikant



sehr signifikant



sehr signifikant



nicht signifikant

Information durch PV und GÖD * Dienstrechtliche Stellung - gruppiert

Kreuztabelle

			Dienststellung-gruppier		Gesamt
			pragmatisierte BL oder unbefristete VL	Dienstzugeteilte, befristete VL oder Lehrbeauftragte	
Information durch PV und GÖD	ja	Anzahl	17	5	22
		Erwartete Anzahl	14,2	7,8	22,0
		% von Dienststellung-gruppier	77,3%	41,7%	64,7%
	nein	Anzahl	5	7	12
		Erwartete Anzahl	7,8	4,2	12,0
		% von Dienststellung-gruppier	22,7%	58,3%	35,3%
Gesamt	Anzahl	22	12	34	
	Erwartete Anzahl	22,0	12,0	34,0	
	% von Dienststellung-gruppier	100,0%	100,0%	100,0%	

Chi-Quadrat-Tests

	Wert	df	Asymptotische Signifikanz (2-seitig)	Exakte Signifikanz (2-seitig)	Exakte Signifikanz (1-seitig)
Chi-Quadrat nach Pearson	4,310 ^b	1	,038		
Kontinuitätskorrektur ^a	2,892	1	,089		
Likelihood-Quotient	4,266	1	,039		
Exakter Test nach Fisher				,062	,045
Zusammenhang linear-mit-linear	4,184	1	,041		
Anzahl der gültigen Fälle	34				

a. Wird nur für eine 2x2-Tabelle berechnet

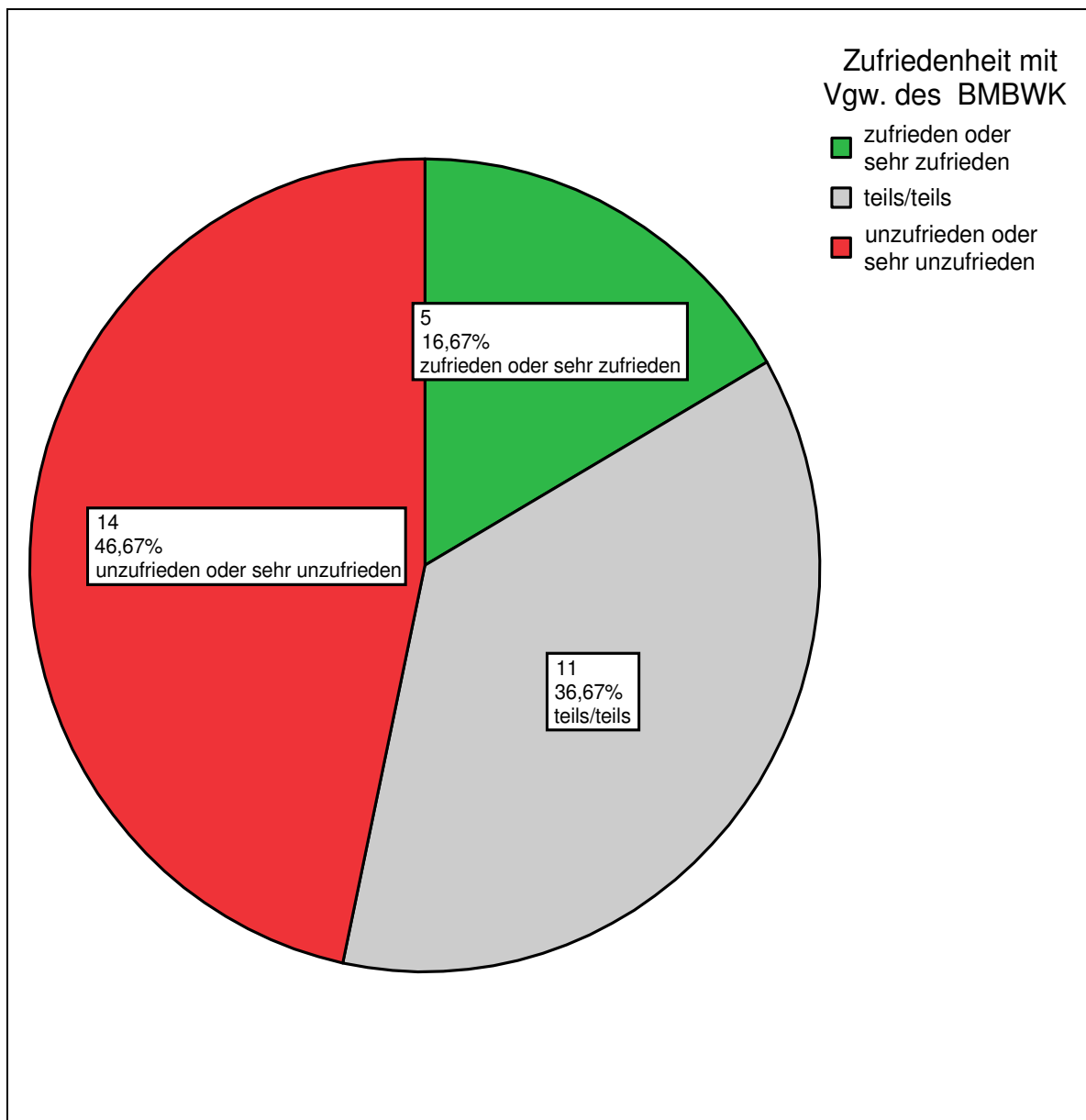
b. 1 Zellen (25,0%) haben eine erwartete Häufigkeit kleiner 5. Die minimale erwartete Häufigkeit ist 4,24.

Pragmatisierte und unbefristete Vertragslehrer/innen haben im Verhältnis zu den befristeten Vertragslehrer/innen, den Mitverwendeten und den Dienstzugeteilten häufiger als erwartet die Frage nach der Information durch PV/GÖD bejaht, die Gruppe der „Ungesicherten“ hat diese Frage mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent häufiger als erwartet verneint!

Zufriedenheit mit der Vorgangsweise des BMBWK

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
zufrieden	5	7,5	-2,5
teils/teils	11	7,5	3,5
unzufrieden	12	7,5	4,5
sehr unzufrieden	2	7,5	-5,5
Gesamt	30		

signifikant

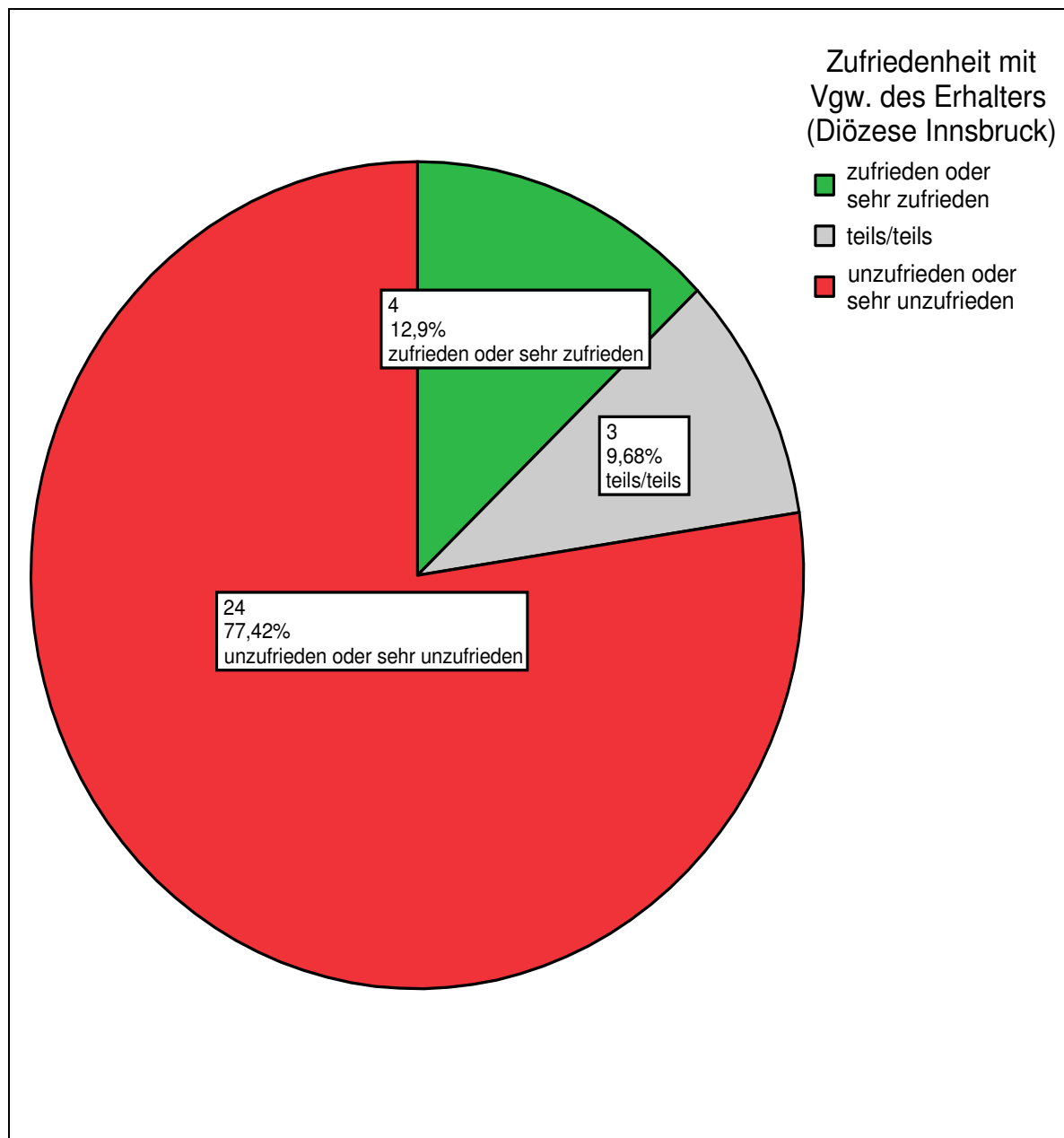


nicht signifikant

Zufriedenheit mit Vorgangsweise des Erhalters (Diözese Innsbruck)

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
zufrieden	4	7,8	-3,8
teils/teils	3	7,8	-4,8
unzufrieden	13	7,8	5,3
sehr unzufrieden	11	7,8	3,3
Gesamt	31		

signifikant

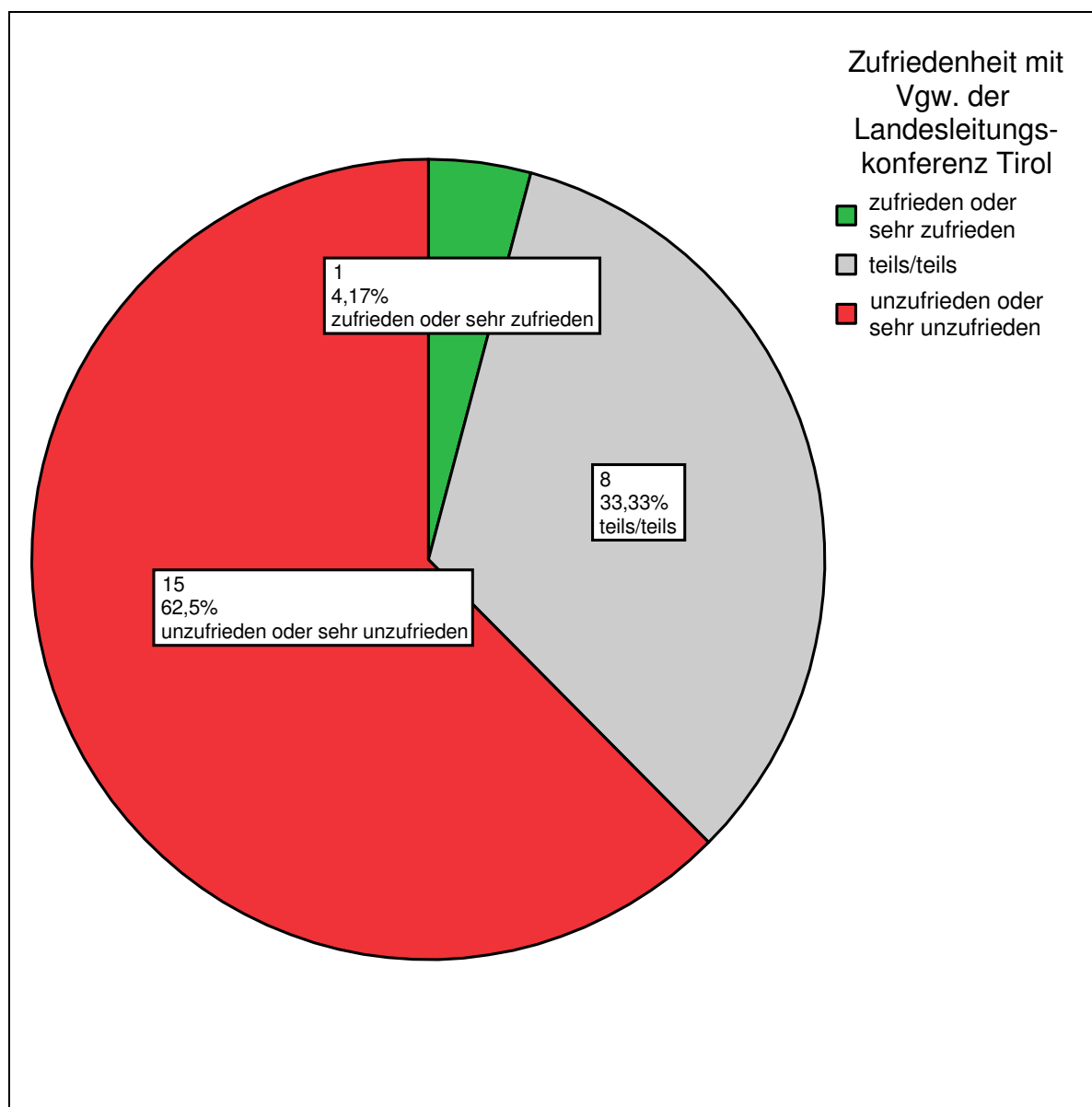


sehr signifikant

Zufriedenheit mit Vorgangsweise der Landesleitungskonferenz Tirol

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
zufrieden	1	6,0	-5,0
teils/teils	8	6,0	2,0
unzufrieden	9	6,0	3,0
sehr unzufrieden	6	6,0	,0
Gesamt	24		

nicht signifikant

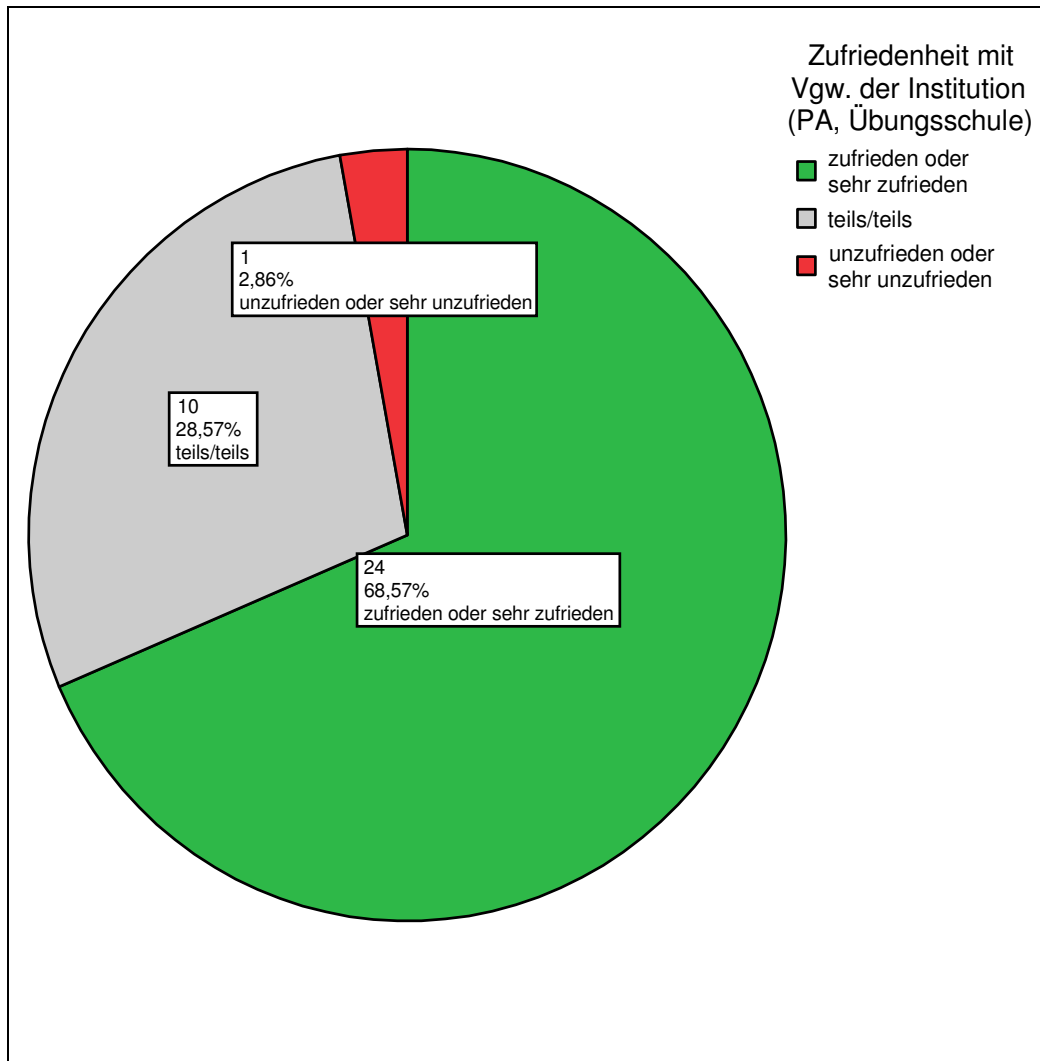


sehr signifikant

Zufriedenheit mit Vorgangsweise. der Institution (PA, Übungsschule)

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
sehr zufrieden	4	8,8	-4,8
zufrieden	20	8,8	11,3
teils/teils	10	8,8	1,3
unzufrieden	1	8,8	-7,8
Gesamt	35		

sehr signifikant



sehr signifikant

Fühlst du dich in den Entwicklungsprozess einbezogen?

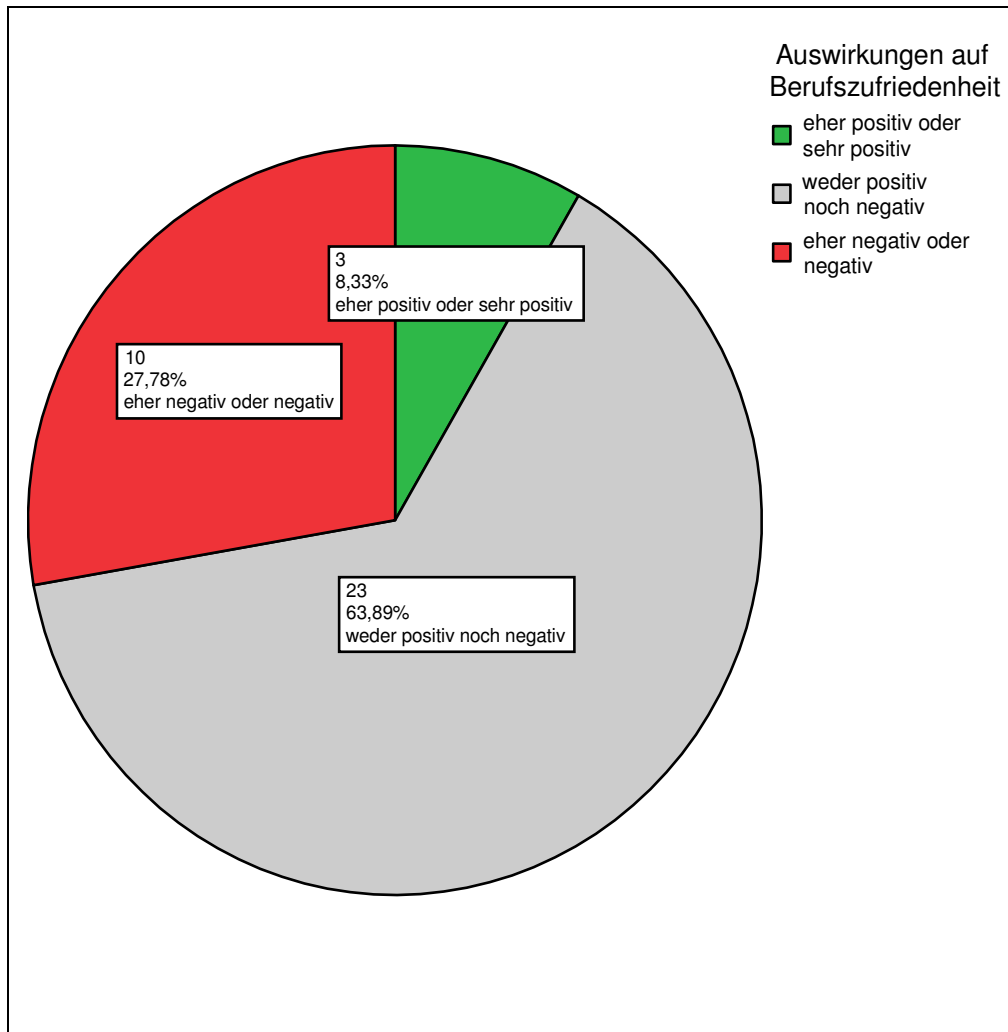
	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
ja	14	16,0	-2,0
nein	18	16,0	2,0
Gesamt	32		

nicht signifikant

Auswirkungen auf Berufszufriedenheit

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
eher positiv	3	9,0	-6,0
weder positiv noch negativ	23	9,0	14,0
eher negativ	9	9,0	,0
negativ	1	9,0	-8,0
Gesamt	36		

sehr signifikant



sehr signifikant

Wie bewertest du den Entwurf zum PH-Gesetz?

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
eher positiv oder sehr positiv	9	11,7	-2,7
weder positiv noch negativ	15	11,7	3,3
eher negativ oder negativ	11	11,7	-,7
Gesamt	35		

nicht signifikant

Intensität des Einsatzes der Direktion und AL

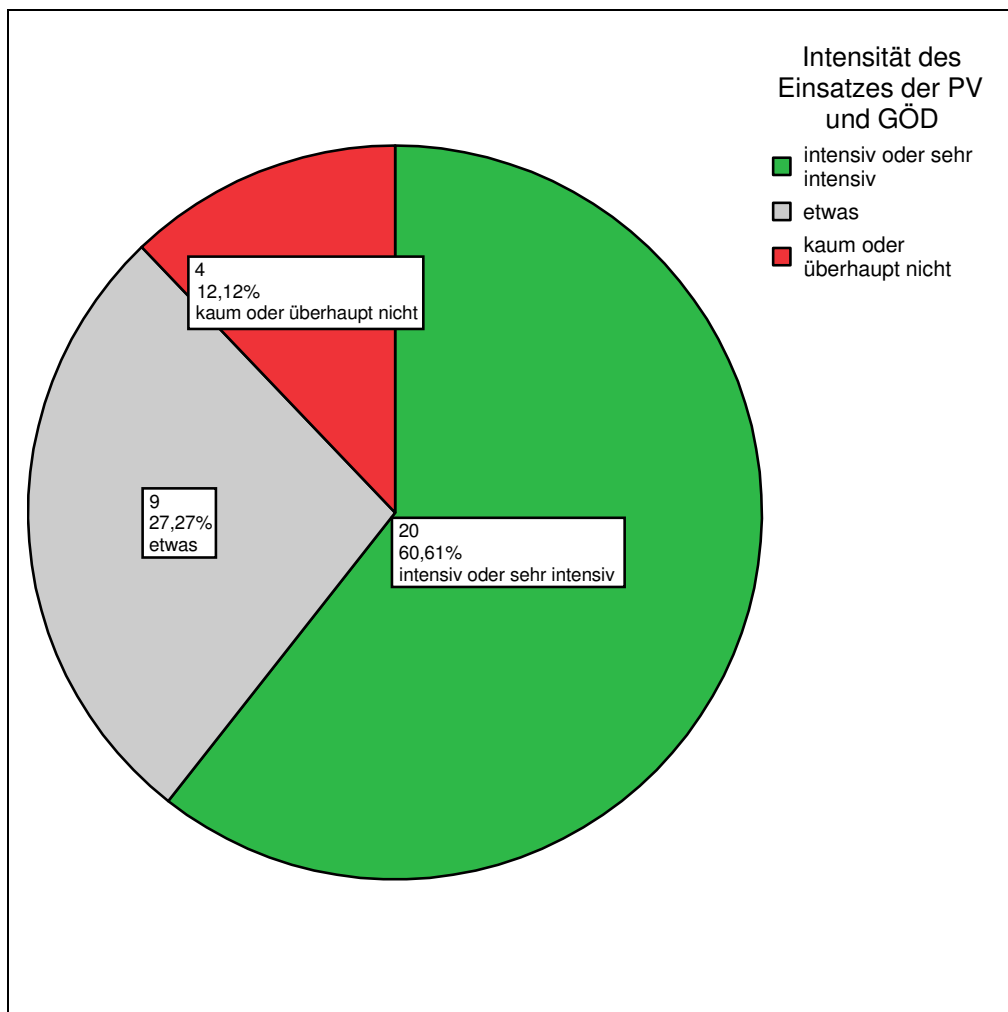
	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
sehr intensiv	27	17,5	9,5
intensiv	8	17,5	-9,5
Gesamt	35		

sehr signifikant

Intensität des Einsatzes der PV und GÖD

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
sehr intensiv	7	6,6	,4
intensiv	13	6,6	6,4
etwas	9	6,6	2,4
kaum	2	6,6	-4,6
überhaupt nicht	2	6,6	-4,6
Gesamt	33		

sehr signifikant

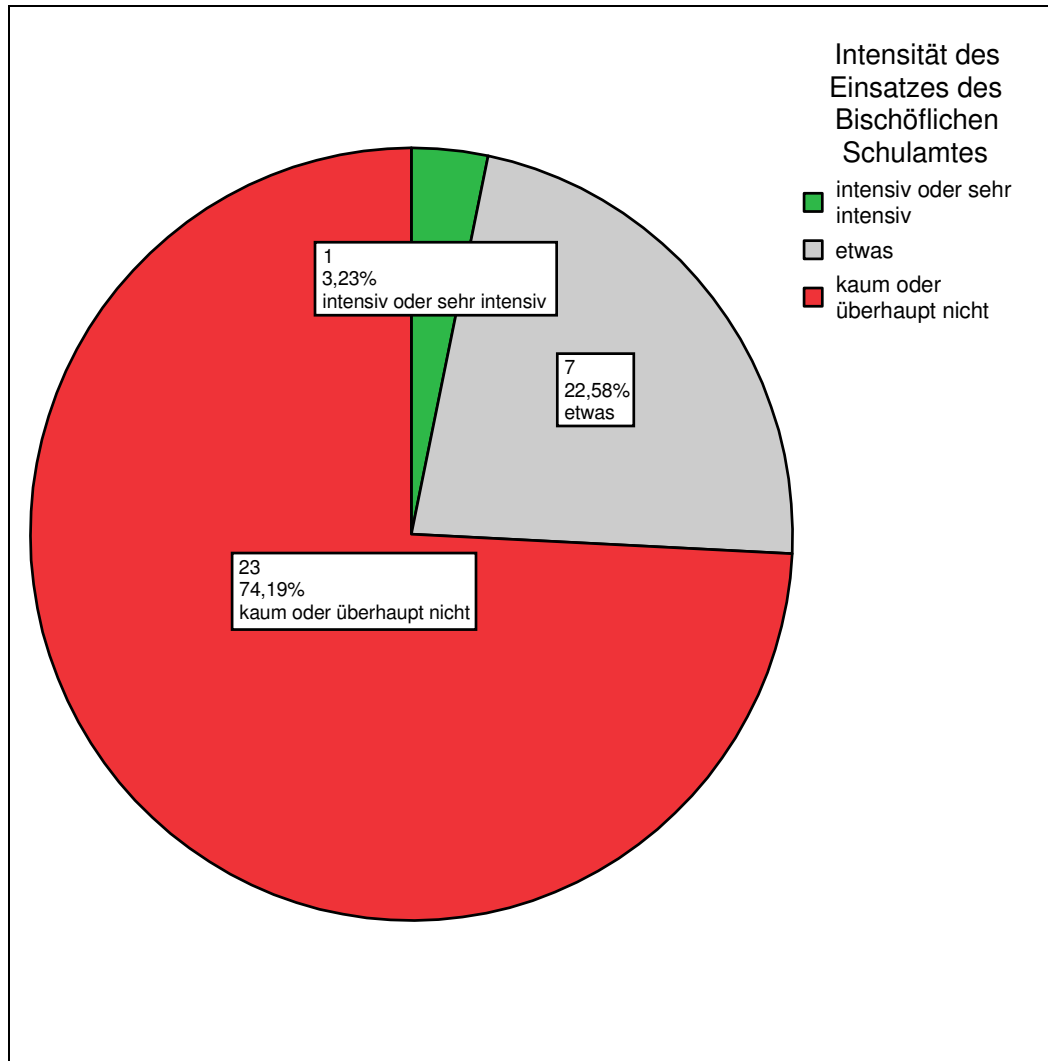


sehr signifikant

Intensität des Einsatzes des Bischöflichen Schulamtes

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
intensiv	1	7,8	-6,8
etwas	7	7,8	-,8
kaum	17	7,8	9,3
überhaupt nicht	6	7,8	-1,8
Gesamt	31		

sehr signifikant



sehr signifikant

Intensität des Einsatzes der Interdiözesanen Gruppe

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
etwas	6	6,7	-,7
kaum	10	6,7	3,3
überhaupt nicht	4	6,7	-2,7
Gesamt	20		

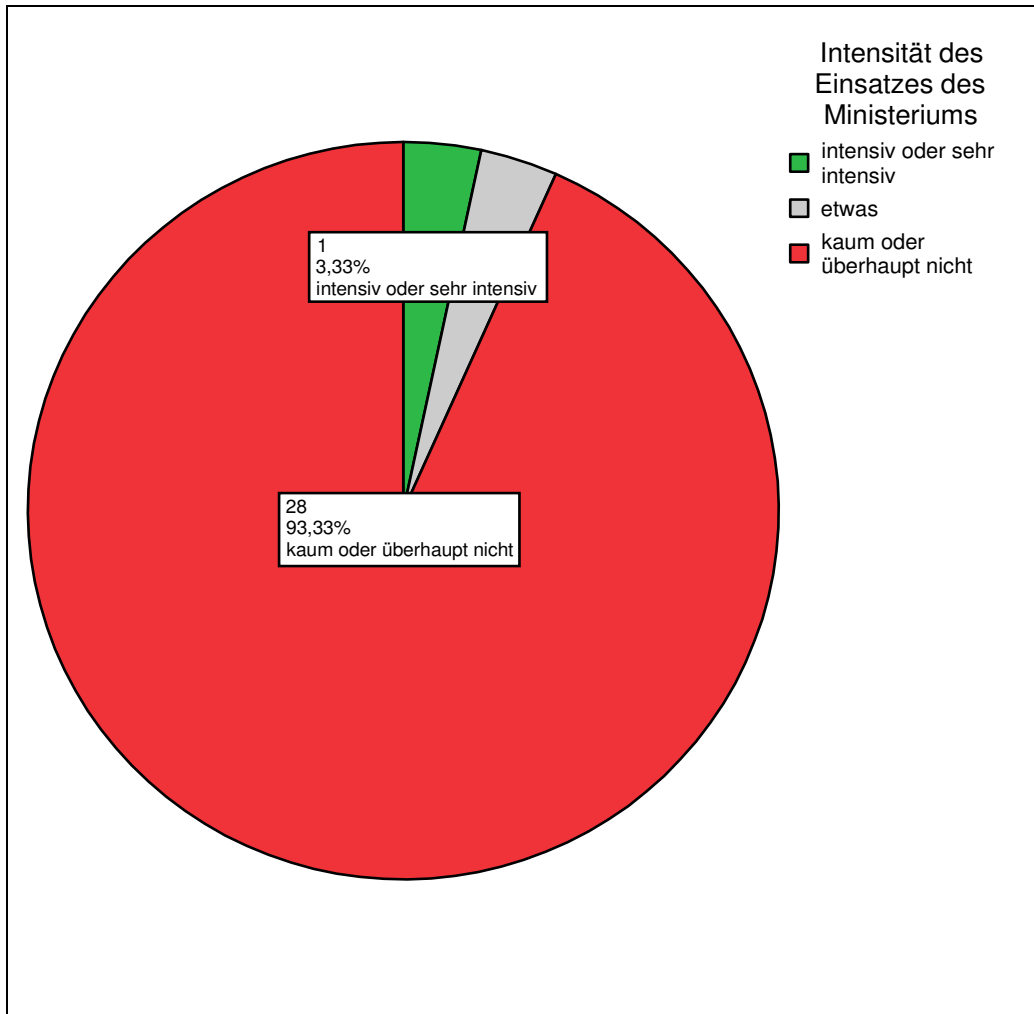
nicht signifikant

– auch bei Zusammenfassung von kaum und überhaupt nicht

Intensität des Einsatzes des Ministeriums

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
intensiv	1	7,5	-6,5
etwas	1	7,5	-6,5
kaum	10	7,5	2,5
überhaupt nicht	18	7,5	10,5
Gesamt	30		

sehr signifikant



sehr signifikant

Intensität des Einsatzes des Stiftes Stams

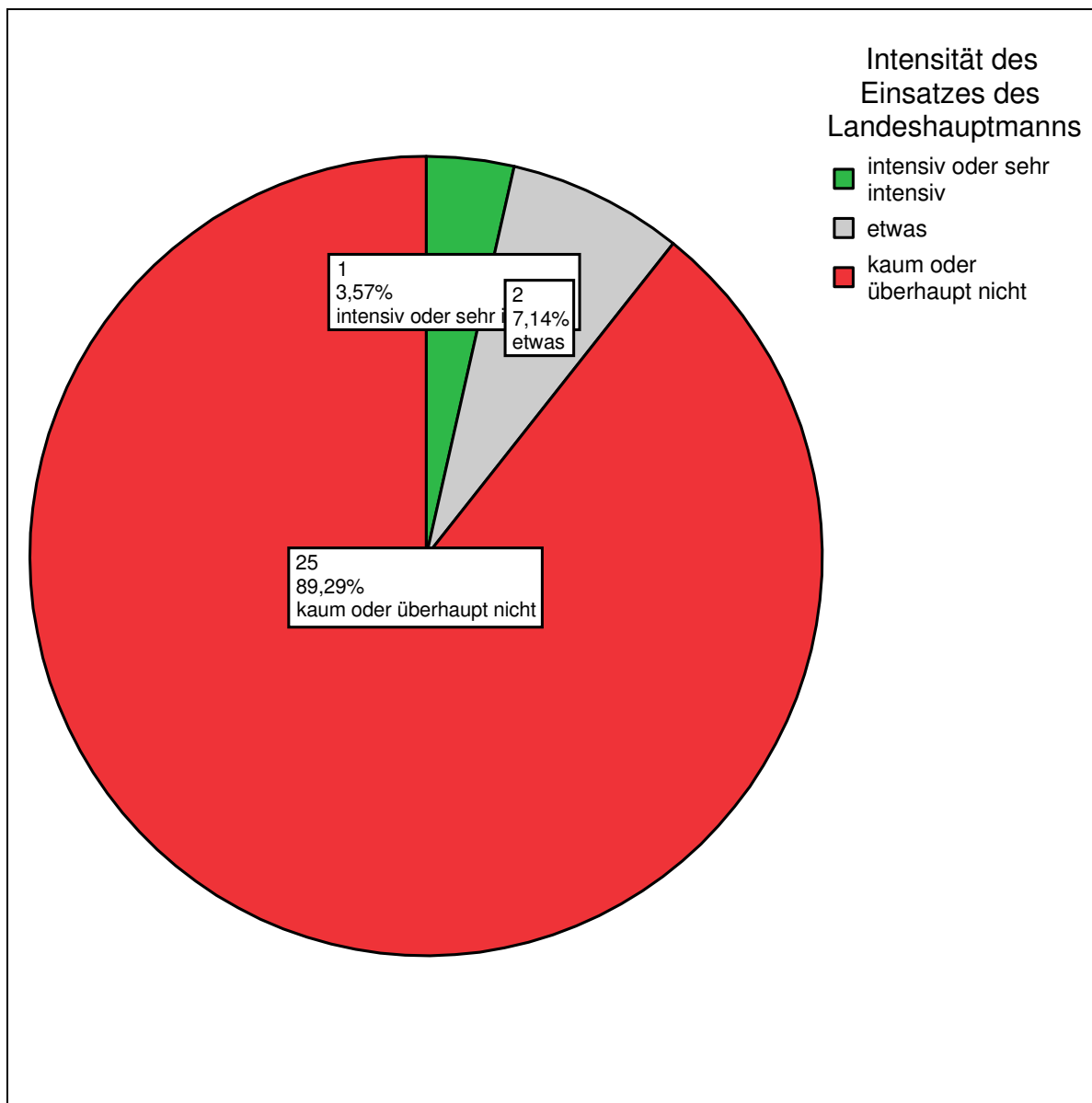
	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
intensiv oder sehr intensiv	2	7,7	-5,7
etwas	4	7,7	-3,7
kaum oder überhaupt nicht	17	7,7	9,3
Gesamt	23		

sehr signifikant

Intensität des Einsatzes des Landeshauptmanns

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
intensiv	1	7,0	-6,0
etwas	2	7,0	-5,0
kaum	4	7,0	-3,0
überhaupt nicht	21	7,0	14,0
Gesamt	28		

sehr signifikant

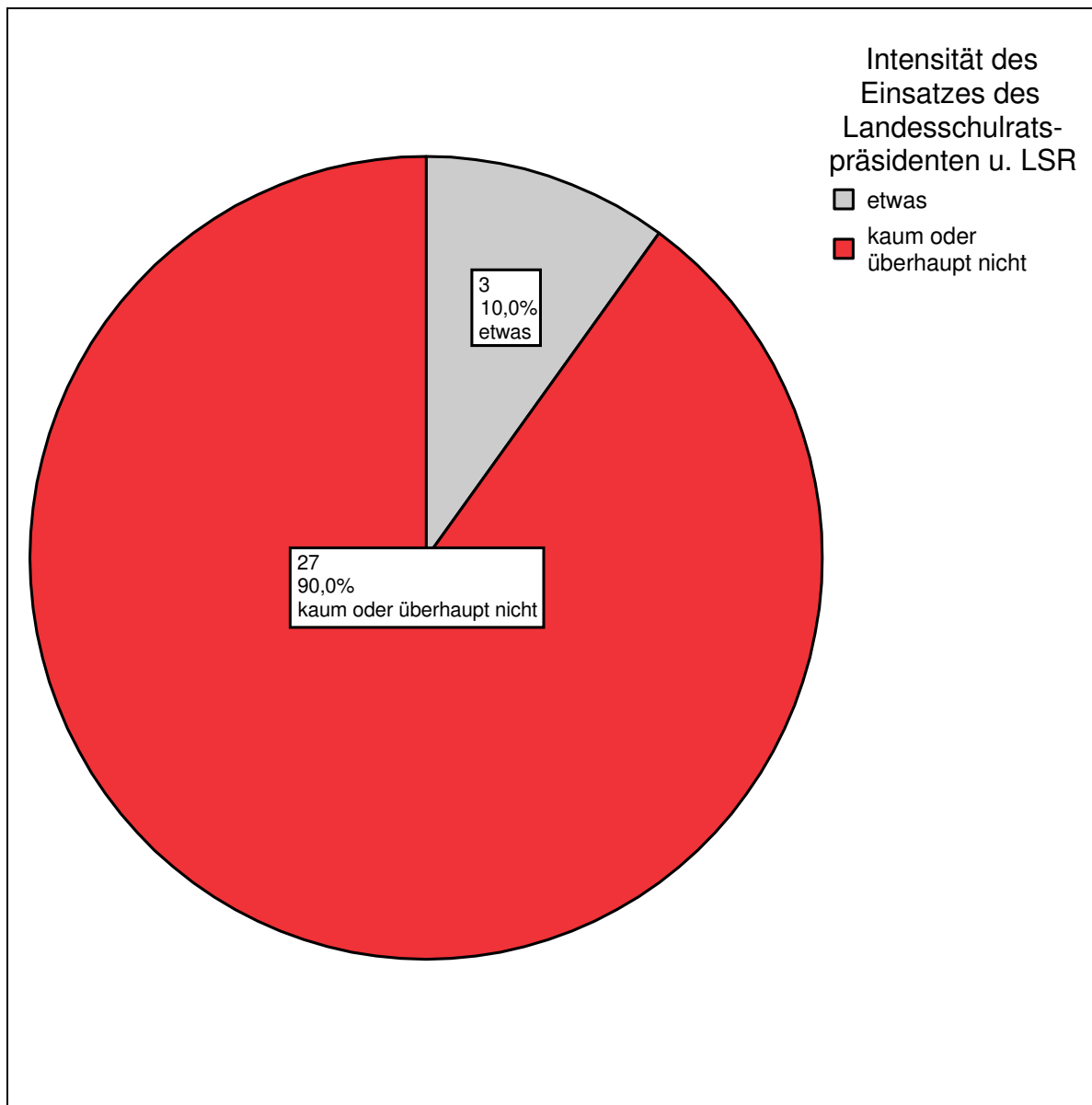


sehr signifikant

Intensität des Einsatzes des Landesschulratspräsidenten und LSR

	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
etwas	3	10,0	-7,0
kaum	9	10,0	-1,0
überhaupt nicht	18	10,0	8,0
Gesamt	30		

sehr signifikant



sehr signifikant

Frage: Welche PERSÖNLICHEN Veränderungen erwartest du für dich im Zusammenhang mit der Pädagogischen Hochschule?

12 neue Aufgaben neue Tätigkeiten neue Funktion u. U.
Standortwechsel

14 es wird mit meiner Pensionierung einhergehen

15 Neuer Studienplan, dadurch vielleicht keine Weiterverwendung für mich. Doch es geht um die Qualität der Ausbildung und vor allem um die Qualität der angehenden LehrerInnen. Alles andere muss untergeordnet sein.

16 Arbeitsplatzveränderung möglich?

18 Irgend etwas zu arbeiten wird es auch in Zukunft hoffentlich noch geben!

21 Verlust meiner Tätigkeit an der PA

23 Dass ich leider weniger mit Studierenden zu arbeiten haben werde

24 Unsicherheit

25 Ich werde nicht mehr an der PH tätig sein.

26 Qualitätsverbesserung durch zielorientierte Maßnahmen, längere Anfahrten durch Verlust des Standortes Stams

27 Professionalisierung; mehr Fahrtaufwand;

28 Ich hoffe, weiterhin an der Pädagogischen Hochschule tätig sein zu können.

30 Keine größeren Veränderungen.

33 Arbeiten in einem größeren Team. Pendeln nach Innsbruck. Mehr Zeitaufwand weil längere Wege.

34 mehr forschende Tätigkeit; gemeinsame Forschungsprojekte an der PA; -> geringere Lehrverpflichtung;

37 Es wird notwendig sein, sich neue Aufgabenfelder zu erarbeiten.

Flexibilität und Einsatzbereitschaft werden noch wichtiger sein als bisher.

39 eher keine

40 Unsicherheit, wie es persönlich wirklich weiter gehen soll. Welche grundlegenden Veränderungen notwendig sein werden und ob es neben der normalen Arbeit möglich ist, sich neu zu qualifizieren und sich sinnvoll zu positionieren

41 keine Weiterbeschäftigung

42 Für meinen Bereich hoffe ich, dass die Praxisbezogenheit des Studiums und vor allem meines Fachbereichs nicht einer Verwissenschaftlichung weichen muss - das heißt, ich möchte auch weiterhin handlungsorientiert arbeiten, im praktischen Tun bleiben - eingeschlossen einer sinnvollen Unterstützung der Inhalte durch entsprechende Theorie.

43 mehr Forschungstätigkeit mehr Anwesenheit

44 Keine Weiterverwendung mehr

- 45 Die Mitverwendung wird fallen
- 46 Zukunft völlig ungewiss - wahrscheinlich ist für mich in der neuen PH kein Platz mehr. Verliere damit ein mir sehr wichtiges Arbeitsfeld!
- 47 Mehr Flexibilität
- 48 Veränderung der Lehrinhalte weniger Studenten
- 49 Im Bereich der Übungsschulen wird sich wahrscheinlich alles grundlegend ändern. Dies bringt natürlich auch für mich persönlich Veränderungen mit sich.
- 52 Konzentration auf "Fachwissenschaftliches Lehren und Arbeiten", geänderte Anreise zum Dienort,
- 53 mein neuer Arbeitsplatz wird in Innsbruck sein

Frage: Welche Veränderungen erwartest du FÜR DEN STANDORT?

- 12 neue Aus- und Weiter- bzw. Fortbildungsbereiche - Veränderung des bisherigen Profils
- 14 befürchte das AUS von 171 Jahren Lehrerausbildung im Oberland
- 15 Ich erwarte mir eine Lösung im Sinne bestmöglicher Qualität der Ausbildung. Eine Aufteilung der Angebote zwischen PA IBK und Stams und damit Spezialisierungen könnten sinnvoll sein. Aber ich verstehe zu wenig davon, um wirklich mitreden zu können. Wichtig finde ich, dass die Praxisnähe und die schulpraktische Ausbildung einen höheren Stellenwert bekommen und nicht weniger berücksichtigt werden!
- 16 Neuorientierung für Weiterbestand (Ungewissheit)
- 18 Ist momentan nicht abzuschätzen, eher keine Zukunft!
- 21 Verlust von Ausbildungsmöglichkeiten, Einschränkungen in der Personalweiterverwendung, Prestigeverlust für die Diözese
- 23 Der Standort meines Arbeitsplatzes wird sich nicht verändern, jedoch meine Aufgabenbereiche. Für den Standort der PH wird sich dieser hauptsächlich nach Innsbruck verlegen.
- 24 Standort wird längerfristig nicht gehalten werden können
- 25 Die Ausbildung der VS-, HS- und SS-Lehrer wird in Innsbruck erfolgen.
- 26 Der Standort Stams wird nach dem Willen der Landespolitik und der Diözese wahrscheinlich nicht weiter existieren.
- 27 hoffentlich (möglichst) keine
- 28 Ich hoffe, dass möglichst viele Ausbildungszweige in Stams erhalten bleiben.
- 30 Hauptschulausbildung wird nach Innsbruck verlegt.
- 33 Pendeln nach Innsbruck. Todesurteil für Standort Stams. Ende einer regionalen Bildungsinstitution. Katzenjammer in Stams und Umgebung

so wie der kurze Jammer, der in Zams nach unserer Übersiedlung zu hören war.

34 höheres akademisches Niveau; interessiertere Studierende

(-> Studiengebühren); weiterer Rückgang der Studierendenzahlen

37 Ich erwarte mir von den Entscheidungsträgern des Landes u. der Diözese, dass sie für den Standort Stams eine Konzeption vorsehen, die den Bestand des Standortes absolut sicher stellen. Ich fürchte aber, dass wir Rahmenbedingungen erhalten, die nur ein mühsames "Dahinvegetieren" erlauben. In diesem Fall sollte besser ein radikaler Schnitt erfolgen u. der Betrieb geschlossen werden.

39 Reduzierung der Angebote für Studierende

40 Erwartung oder Hoffnung? Hoffnung, dass es eine echte Alternative zu Innsbruck gibt mit einem eigenständigen Studienzweig

41 Aufgabe des Standortes

42 Ich befürchte die Abwanderung von Stams nach Innsbruck, mit der ich nicht glücklich bin.

43 neue Angebote und Schwerpunkte

44 Ein Bestehenbleiben des Standortes

45 Sehr große, v. a. inhaltliche

46 Ich hoffe, dass Stams als Standort der Lehreraus- u. nicht nur Weiterbildung erhalten bleibt.

47 Verlegung nach Innsbruck

48 keine sicheren Aussagen möglich

49 Die Frage wird sein, ob Stams zumindest einen Ausbildungszweig halten und somit seinen Standort sichern kann.

52 neuer Standort Innsbruck

53 es wird voraussichtlich nur eine PA, nämlich in Innsbruck geben

Frage: Welche Veränderungen ALLGEMEINER ART erwartest du im Zusammenhang mit der Pädagogischen Hochschule?

12 Verschlechterung der Ausbildung und des Arbeitens (Verfehlung des Kindes) mehr Stress, Unruhe und Unsicherheit sowie Druck

Pseudowissenschaftlichkeit und Aktionismus Rivalität und Brotneid

14 zu befürchten sind: Provinzialismus, Filialbetrieb des LSR

Leider befürchte ich, dass Praxisnähe und schulpraktische Ausbildung zugunsten von Theorie, Wissenschaft und Forschung noch weiter aus dem Zentrum der Ausbildung verdrängt werden. Ich hoffe, dass ich hierbei irre. Eine Aufwertung der Ausbildung und des LehrerInnen-Berufes ist wünschenswert, eine Verkomplizierung dagegen nicht. Ich wünsche mir, dass die StudentInnen nicht nur studieren werden, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und werteorientiert begleitet werden, dass sie sich zu reifen Menschen entwickeln können, denn wie sie selbst als Mensch sind (Vorbild), welches Bild sie von Menschen haben, wieviel gutes Selbstbewusstsein sie entwickelt haben usw. wird für ihre künftigen SchülerInnen von größerer Bedeutung sein als ihre Begabung sich Wissen anzueignen, zu forschen, zu publizieren etc. Die Qualität der Ausbildung wird immer auch davon abhängen, wie es gelingen wird, das Feuer für diesen Beruf in den StudentInnen zu entzünden, die Liebe zu den Kindern zu wecken und reifen zu lassen. Daher hoffe ich, dass HOCHschule auch ein bisschen TIEFSchule sein wird, zumindest was die Beziehungen zwischen Lehrenden und StudentInnen und später zwischen LehrerInnen und SchülerInnen angeht.

16 Anerkennung der Ausbildung in Europa, mehr Möglichkeit zur Arbeitssuche;

18 Voraussichtlich wird schon bald ein Involvieren in die UNI diskutiert werden. Ich sehe die PH eher als Übergang!

21 Reine Verwissenschaftlichung der Ausbildung, Leid tragende werden Kinder in der Schule Pädagogisches Chaos unter dem Deckmantel der Wissenschaftlichkeit

23 Ich befürchte, dass dadurch die Lehrer/innenbildung weniger praxisorientiert sein wird, dass der Schwerpunkt der Ausbildung auf eine inhaltliche, theoretische Ebene verlegt wird.

24 bloßer Etikettenwechsel

25 Mehr Theorie in der Ausbildung, zwei Klassen von Lehrern an den Pflichtschulen (Abgänger der PA und der PH) vielleicht eine Aufwertung des Studiums

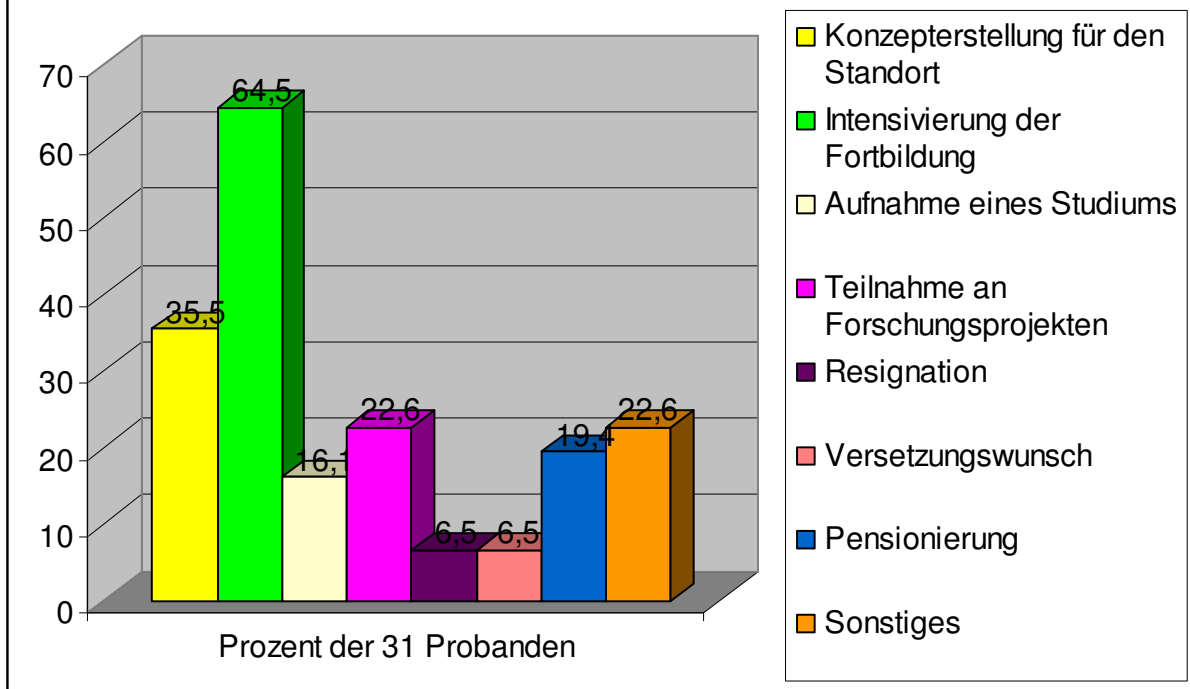
26 Das Studium wird aufgewertet und ist nicht mehr, wie oft in der Vergangenheit, ein Verlegenheitsstudium.

28 Höheres Ansehen für die Abgänger

30 Frage zu allgemein formuliert.

- 33 Mehr Forschung auf höherem Niveau als bisher.
- 34 Rückgang der Studierendenzahlen generell;
- 36 Engere Zusammenarbeit mit den Universitäten
- 37 Flexibles Reagieren auf die neuen Anforderungen des Lehrberufes durch aktuelle Angebote in Lehre Forschung u. Praxis. - Effektivere Evaluationsinstrumente - Selbständigere Organisation des Studiums durch die Studierenden - weniger "schulmäßigen Betrieb" .
- 39 Duale Ausbildung wird zwar übernommen, aber zu Ungunsten der Schulpraktischen Studien; Fachwissenschaft wird Schwerpunkt; Humanwissenschaft (mit Schwerpunkt besonders auf Reformpädagogik) hat auch Gewicht; Die Kirche wird sich leider - auch zum großen eigenen Nachteil – aus der allgem. Lehrerbildung zurückziehen.
- 40 Sorge, dass die Schulpraktischen Studien zu kurz kommen könnten, wenn eine größere Verlagerung in Richtung Wissenschaft geschieht, ohne dass der Zeitrahmen verlängert werden kann.
- 41 Reduktion der Institutionen, Abbau von Lehrenden, Angleichung an EU-Standard
- 42 Positiv: Zielorientiertheit, ansprechendes Angebot an Lehrveranstaltungen (Module – themenzentriertes Arbeiten) Negativ: Verwissenschaftlichung
- 43 mehr Wissenschaftlichkeit, weniger Menschlichkeit, Lehrer/innen als "Bauingenieure" (=Verschlechterung)
- 45 Zentralisierung; versuchte, aber misslungene Aufwertung der L.-Ausbildung
- 46
Ich fürchte, der Weg der Akademisierung der Pflichtschullehrer dient nicht in erster Linie pädagogischen Zielen und ist nicht der richtige Weg für die jetzigen und zukünftigen Probleme der Bildung in unserer Gesellschaft. Mehr denn je benötigt unsere Gesellschaft M e n s c h e n, Fachexperten bzw. vermeintliche Spezialisten gibt es bereits mehr als genug. Es genügt, wenn Jugendlichen- u. Erwachsenen-Lernen akademisch geprägt ist - Kinder brauchen was ganz anderes!!!
- 47 Anfängliches Chaos
- 48 es wird alles viel theoretischer, Lehrer werden wahrscheinlich gleiche Inhalte lehren wie vorher
- 49 Die Lehre an der PH wird sich vermutlich teilweise an der Universität orientieren müssen, - die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme wage ich in einigen Bereichen in Frage zu stellen. Aber vielleicht ergeben sich auch neue Aufbruchschancen.

Ich setze mich mit dem Entwicklungsprozess zur PH auseinander u. bereite mich vor durch:



Kreuztabelle

			Dienststellung-gruppier		Gesamt
			pragmatisierte BL oder unbefristete VL	Dienstzugeteilte, befristete VL oder Lehrbeauftragte	
A. durch Sonstiges	nicht genannt	Anzahl	21	9	30
		Erwartete Anzahl	18,6	11,4	30,0
		% von Dienststellung-gruppier	91,3%	64,3%	81,1%
	genannt	Anzahl	2	5	7
		Erwartete Anzahl	4,4	2,6	7,0
		% von Dienststellung-gruppier	8,7%	35,7%	18,9%
Gesamt	Anzahl	23	14	37	
	Erwartete Anzahl	23,0	14,0	37,0	
	% von Dienststellung-gruppier	100,0%	100,0%	100,0%	

signifikant

Von den 7 Lehrpersonen, die Sonstiges angeführt haben, waren überproportional viele Dienstzugeteilte, unbefristete VL bzw. Lehrbeauftragte!

Sonstige Auseinandersetzung:

13 Dienst nach Vorschrift

21 Konzentrierung auf meinen Hauptberuf

25 Ich werde nur mehr an meiner Stammschule tätig sein und versuche durch Fortbildung, Beschaffung von Informationen, Studium von Fachliteratur mich am Laufenden zu halten.

39 Andere Standbeine suchen: Projekte im ÖSZ, Erwachsenenbildung, Lehrerfortbildung im Ausland

42 Ausweitung meines Berufsfeldes: Arbeit an weiteren Institutionen, Intensivierung der Kurstätigkeit

45 Volle Konzentration auf die Arbeit an meiner Stammschule und Fortbildungen in diese Richtung.

46 Psychohygienische Maßnahmen, wenn mich doch wieder die Wut und Resignation über die Bildungspolitik in diesem Land befällt.

Frage: Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für dich persönlich?

12 zahlreiche Sitzungen und Besprechungen, Konzepterstellung viele Leerkilometer, Gefühl der Abhängigkeit, Mich-Einstellen auf mögliche bevorstehende Veränderungen

14 Ich habe mich immer mit den Schwächsten, mit denen, die am meisten am System leiden, solidarisiert.

15 Mal sehen. Keine Ahnung. Da ich als Lehrbeauftragter ja nur mit wenigen Stunden an der PA bin, sind die Auswirkungen für mich persönlich sicher nicht sehr tiefgreifend. - Das soll nicht heißen, dass mir das alles egal ist. Ich wünsche mir für unsere Kinder gute LehrerInnen und der PA, dass sie die besten Möglichkeiten hat, gute LehrerInnen heranreifen zu lassen.

16 versuche offen zu bleiben für alle Neuerungen, die sie mit sich bringen

18 Zu leben in einer ständigen Unsicherheit ist äußerst unangenehm. Man nimmt den Tag wie er kommt, nimmt "Neuigkeiten" in Bezug auf die PH und Stams zwar zur Kenntnis, glaubt aber rein gar nichts mehr! Der Lebensmittelpunkt ist die PA sicher nicht mehr!!!

21 Ärger über die Hochschulreform und über die Diözese

23 Ich mache meine Arbeit wie gewohnt weiter und lasse die Entwicklungen auf mich zukommen. Wenn es dann notwendig sein wird, irgendwelche Entscheidungen zu fällen, werde ich dies zum gegebenen Zeitpunkt tun. Ich bin allerdings auch in der angenehmen Situation, eine sozusagen "sichere" Zukunft zu haben, da unsere Schule auf alle Fälle weiterhin bestehen bleiben wird.

24 Zukunftsangst ist bis jetzt noch keine aufgetreten

26 Keinerlei Zukunftsangst ist übertrieben. Ich sehe der Veränderung nicht ganz ohne Bauchweh entgegen. Wenn ich auch grundsätzlich der Hochschule positiv entgegenehe, so nehme ich doch wahr, dass die Pflichtschule sich nicht grundsätzlich verbessert. Die Ausbildungsinhalte der Hochschule werden dem alten Schulsystem gerecht werden und es kann sich nicht wirklich etwas Neues, Innovatives und Zeitgemäßes entwickeln. Schulreform und Hochschulentwicklung müssen konform gehen.

28 Je mehr Qualifikationen man aufweisen kann, umso bessere Chancen hat man.

30 Keine weiteren Konsequenzen.

33 Abwarten wohin der Weg geht: Alle nach Innsbruck oder ein Teil bleibt als Expositur in Stams. Über ungelegte Eier soll man nicht....

34 intensivere Einbindung in den Gesamtprozess

39 nicht alles in einem Arbeitsfeld

40 Ich fühle öfters Zerrissenheit und Unsicherheit, dann wieder Zuversicht. Insgesamt empfinde ich das lebenslange Lernen als Chance und Freude, also faszinierend, aber auch als Fass ohne Boden, was mir manchmal das Gefühl gibt, nicht genug tun zu können.

41 höchstwahrscheinliche Beendigung meiner Lehrtätigkeit an der PA / PH

43 Überforderung

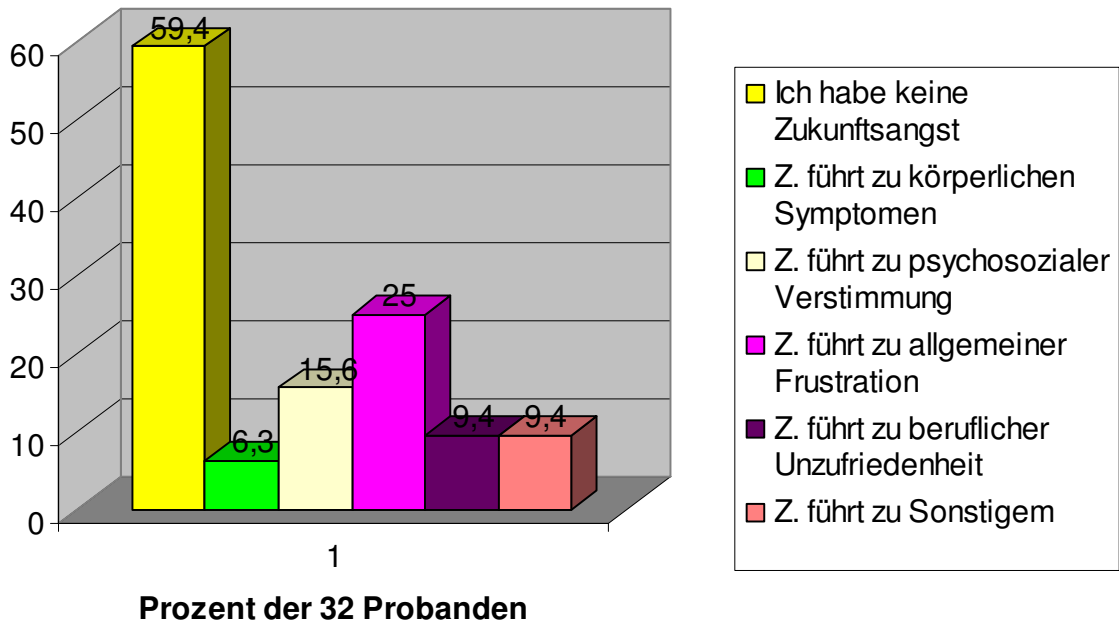
44 Abwarten und Teetrinken

47 Noch nicht absehbar

48 größere Anstrengung in der Konzeptentwicklung

52 Durch Erwerb von neuen Qualifikationen > hoher Zeitaufwand

Empfindest du Zukunftsangst? Wodurch äußert sich diese?



Sonstiges zur Zukunftsangst:

21 Ärger, für dumm gehalten worden zu sein
 40 Müdigkeit durch das "Fass ohne Boden", wie oben beschrieben
 ? keine Erläuterung!

Frage: Wie könnte/sollte deiner Meinung nach die Leitung der Akademie mit der Situation umgehen?

12 nach wie vor beharrlich, aber konziliant und transparent, die Wünsche und Möglichkeiten einfordern - weiterverhandeln auf allen Ebenen/nicht nachgeben; Konsequenzen für das Kollegium und den Standort aufzeigen; das regionale Argument (Oberland) einbringen; auf bisherige Leistungen, Tradition usw. verweisen; Protestaktionen in Aussicht stellen
 13 Angriff ist die beste Verteidigung!

14 Nachdem das Aus droht, ist ohnehin klar, dass das nicht das Verschulden der Leitung der Akademie ist. Ganz im Gegenteil. Hätten sich nur alle anderen, vor allem das Schulamt, so angestrengt, hätten wir eine PH in Stams.

15 Ich glaube die Leitung der PA gibt diesbezüglich ihr Bestes, habe aber nicht wirklich einen tiefen Einblick in das alles.

18 Diese kann die momentane Situation überhaupt nicht beeinflussen, da teilweise wichtige Informationen von diözesaner Seite nicht gegeben werden, da es keine klaren und verbindlichen Aussagen gibt!
Einerseits zu erleben, wie andere über die Zukunft bestimmen, ohne Konkretes mitzuteilen, und andererseits 120 % Arbeitseinsatz zu erbringen, ist auf Dauer nicht zumutbar!

21 Konzepte entwickeln, Motivation aufrecht erhalten, Informationen bieten, Kollegengespräche, beruhigen

23 Sich mit allen Kräften für das Weiterbestehen des Standortes Stams (zumindest für einen Teil der Ausbildungen), aber auch für die Beibehaltung der Übungsschulen einzusetzen. Bzw. zu sichern, dass ein (wenn es schon dazu kommen muss) möglichst einfacher, schneller Übergang mit sicherer Zukunft angestrebt wird, d.h. eine rasche Entscheidung wie die organisatorische Zukunft der Schulen aussehen wird (- was ja auch schon so getan wird).

24 Entwicklung eigener Schwerpunkte

25 Ich denke, dass die Leitung informiert, Aussprachen hält und versucht das Beste zu geben.

26 alea acta est. Die Entscheidungen werden woanders getroffen.

27 weiter so verhandeln; am Ball bleiben, ...

28 Die Leitung hat sich immer sehr für die Erhaltung in Stams eingesetzt und sollte dies auch weiterhin tun.

30 Auf den Lehrkörper ermunternd einwirken.

33 Klarheit von oben verlangen, wohin der Weg gehen soll.

34 Motivation von Lehrenden zu "bereichsübergreifenden Kooperationen" betreffend: Forschung, Entwicklung, Lehrveranstaltungen, Publikationen, ... MITEINANDER ETWAS BEWEGEN UND DABEI SELBST LERNEN, ERFOLG HABEN, ZUKUNFT HABEN, ...

35 WEITERKÄMPFEN wie bisher!

37 Auf eine möglichst rasche u. eindeutige Entscheidung drängen, mit der Aufgabe des Standortes drohen!

39 Konstruktiv an der neuen PH mitarbeiten; leider konnte man die Verantwortlichen der Kath. Kirche nicht davon überzeugen, dass LehrerInnenbildung ein essentielles Gebiet für sie darstellt, und ohne den Willen des Schulträgers geht eben nichts.

40 Vielleicht könnten wir uns gemeinsam klar werden, was wir erwarten, erhoffen, befürchten, was uns verunsichert, welche Kompetenzen vorhanden sind, wie sich diese gegenseitig ergänzen, wie wir aus dem Nebeneinander ein tragfähiges Miteinander machen können.

41 offenere Auseinandersetzung, größere Transparenz der Informationen, Bemühungen um die Weiterbeschäftigung nicht abgesicherter Lehrkräfte

42 Ich würde eine Information darüber, wie es nun wirklich 2007 aussehen könnte, befürworten (sind Lehrende der PA Innsbruck bevorzugt oder werden alle Karten neu gemischt - weiß man das?). Auch ein Austausch unter Lehrenden - welche Möglichkeiten stehen uns dann noch offen - wäre sinnvoll.

43 Information

44 Der Leitung ist kein Fehler vorzuwerfen!

45 Weiterverhandeln, politisch taktieren und informieren

46 Umsetzung der der Kollegenschaft vorgegeben Richtlinien bezügl. Kommunikation, Professionalität, ... im eigenen Reden und Tun ohne Angriffe und Zurechtweisungen gar nicht an Missständen Beteiligter

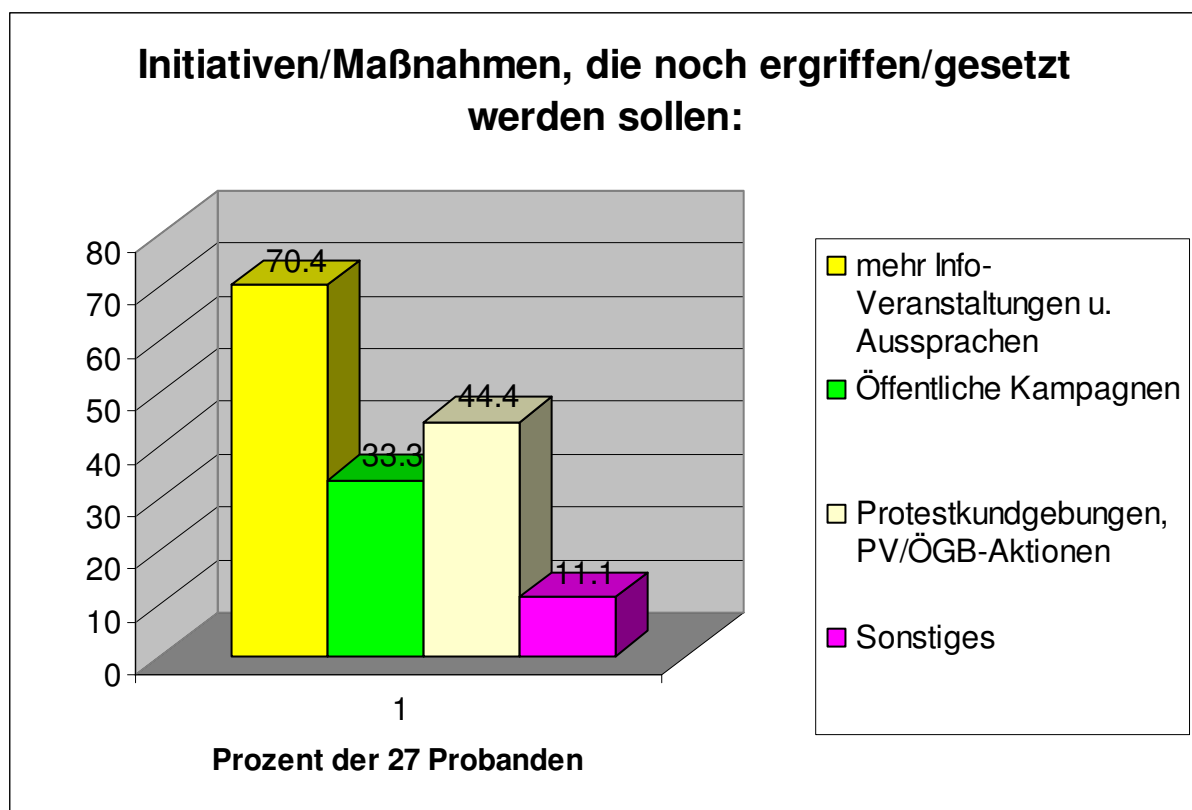
47 Mehr Einbeziehen der Mitarbeiter; Transparenz in vielen Entscheidungen; Motivation des Lehrkörpers

48 Klare Vorgaben

49 Sie sollte im Großen und Ganzen weiterhin so vorgehen wie bisher. Kommunikation mit gleichberechtigten Gesprächspartnern, keine Überbetonung der Hierarchischen

52 Struktur

53 um den Standort Stams "kämpfen"!



Sonstiges für Leitungsmaßnahmen:

24 ruhigeres Weiterarbeiten

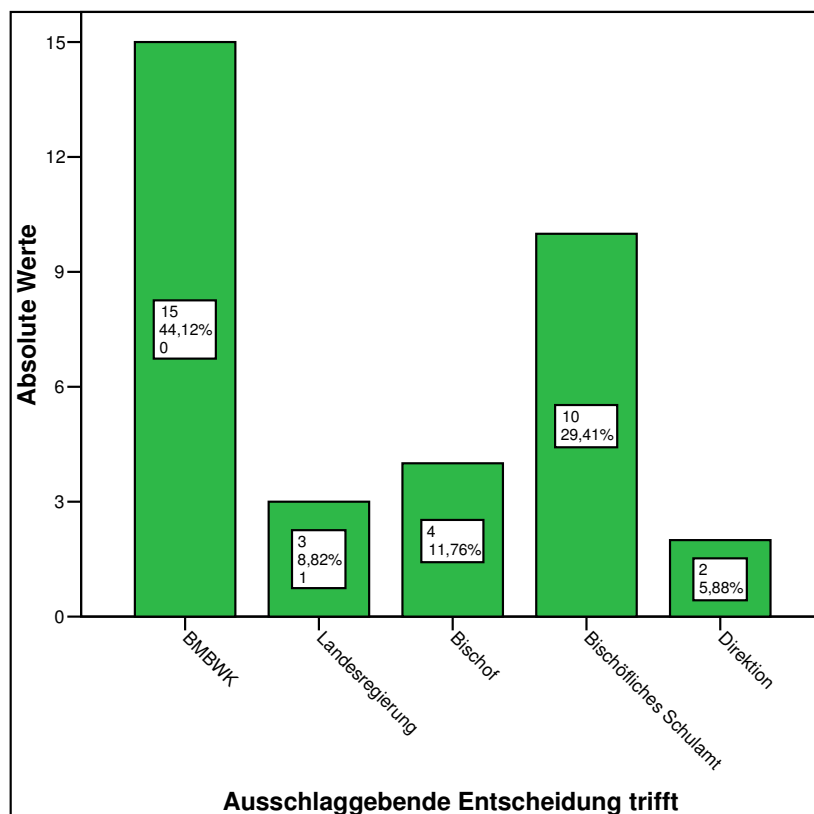
26 Die Direktion hat sich sehr bemüht um den Weiterbestand. Man hat das Gefühl, dass eine bewusste Technik von Seiten der Entscheidungsträger zur Irritation benutzt wurde, um politische Entscheidungen auf höchster Ebene umzusetzen.

37 Eine Resolution des Kollegiums verfassen, die den Entscheidungsträgern (Land/Diözese) die Unerträglichkeit der derzeitigen Situation und die äußerste Dringlichkeit einer klaren Entscheidung vor Augen führt. (Ein selbstbewusstes "Ultimatum"...)

Ausschlaggebende Entscheidung trifft

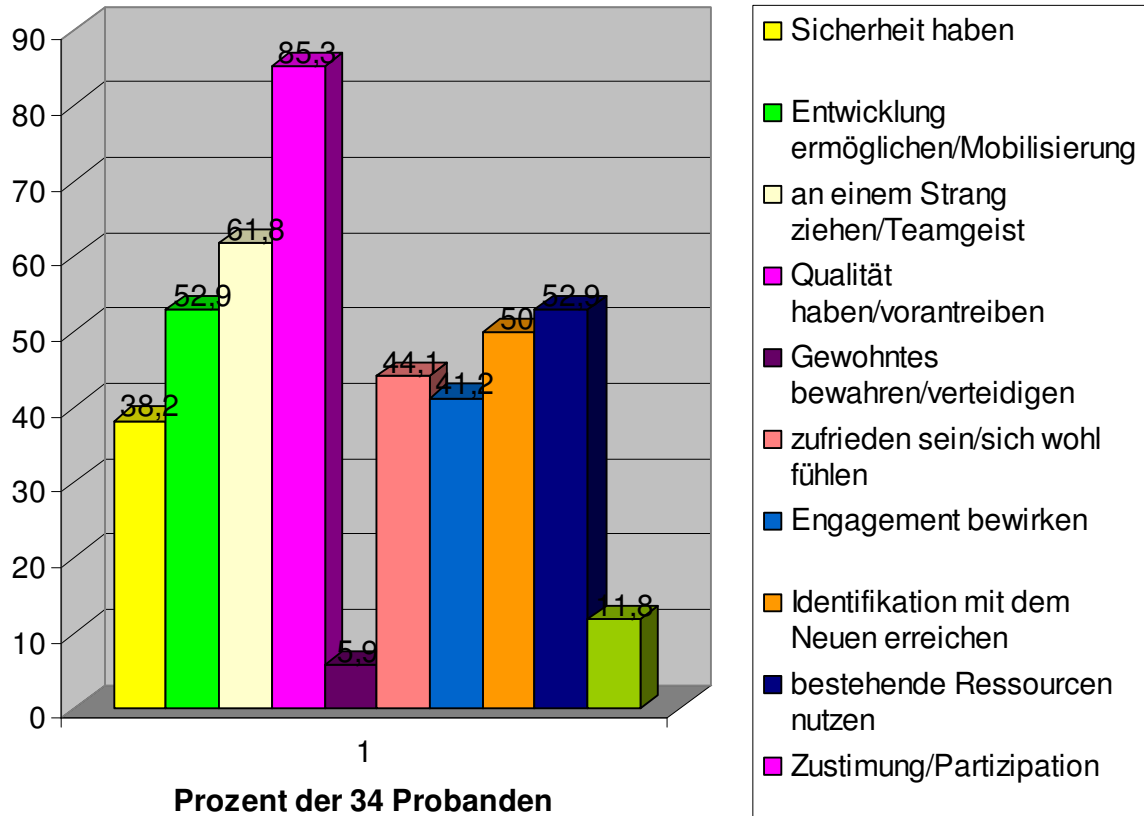
	Beobachtetes N	Erwartete Anzahl	Residuum
BMBWK	15	6,8	8,2
Landesregierung	3	6,8	-3,8
Bischof	4	6,8	-2,8
Bischöfliches Schulamt	10	6,8	3,2
Direktion	2	6,8	-4,8
Gesamt	34		

sehr signifikant



sehr signifikant

Wichtige Aspekte im Hinblick auf die Päd. Hochschule:



Kreuztabelle

			Dienststellung-gruppirt		Gesamt
			pragmatisierte BL oder unbefristete VL	Dienstzugeteilte, befristete VL oder Lehrbeauftragte	
Sicherheit haben	nicht genannt	Anzahl	12	12	24
		Erwartete Anzahl	14,9	9,1	24,0
		% von Dienststellung-gruppirt	52,2%	85,7%	64,9%
	genannt	Anzahl	11	2	13
		Erwartete Anzahl	8,1	4,9	13,0
		% von Dienststellung-gruppirt	47,8%	14,3%	35,1%
Gesamt		Anzahl	23	14	37
		Erwartete Anzahl	23,0	14,0	37,0
		% von Dienststellung-gruppirt	100,0%	100,0%	100,0%

signifikant

Frage: Weitere Angaben zur Sicherung der Mitarbeiter/Innenorientierung, Kundenorientierung und Qualitätssicherung, die nicht außer Acht bleiben sollten:

- 12 mehr Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, Projekte usw.; mehr aktives Sich-Einbringen durch das Kollegium, vor allem durch die Stammler/innen; sich mit der aktuellen Situation aktiv auseinandersetzen durch alle Betroffenen; mehr Öffentlichkeitsarbeit zur Situation; mehr Unterstützung der Direktion
- 18 Endlich ein klares Wort - dann kommen auch wieder Ideen, Konzepte, Motivation und Engagement! Qualität lässt sich nur auf Basis von Sicherheit entwickeln!!!
- 21 Bemühen um Weiterbeschäftigung, Bemühen um Erhaltung der derzeitigen Ausbildungsmöglichkeiten
- 28 Motivation, Flexibilität, Eigenverantwortung
- 30 Übernahme der Lehrer von Stams in die pädagogische Hochschule in Innsbruck
- 33 Maßnahmen zum Staff Development wie im Anglo-Amerikanischen Bereich seit Jahren üblich.
- 34 siehe oben
- 40 Gute Balance zwischen den drei Aspekten: gute Beziehungs- und Sach/Inhaltsebene
- 43 stärkere Zusammenarbeit aller Bereiche (Humanwissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften) Projekttag
- 47 keine Angaben
- 53 Für Lehrerinnen u. Lehrer, die nicht mehr zu weit v. der Pension entfernt sind und an der PH nicht mehr anfangen möchten, sollte es ein brauchbares Vorruhestandsangebot geben, damit für junge und jüngere Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsplatz gesichert ist.

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!